

[Free pdf] Ich htte es wissen mssen

## Ich htte es wissen mssen

Von Tom Leveen

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #313466 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-27Erscheinungsdatum: 2015-07-27File Name: B00ZQGY694 | File size: 51.Mb

**Von Tom Leveen : Ich htte es wissen mssen** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich htte es wissen mssen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Cybermobbing, ein Anruf in der Nacht und Selbstmord...Von Brit"Ich htte es wissen mssen" von Tom Leveen ist ein Buch mit 18 Kapiteln, auf 207 Seiten. Der Originaltitel des Buches lautet Random und das Cover ist schlicht und einfach gestaltet. Wenn man es sich genauer ansieht und die Story zu lesen beginnt, dann kann man sich schnell

denken, dass es sich bei dem Mädchen auf dem Cover um Tori handelt, die mitten in der Nacht einen Anruf bekommt, der ihr Leben noch komplizierter macht, als es ohnehin schon ist. Tori ist 16 Jahre alt und es ist der Abend vor ihrem großen Tag, dem Tag an dem sich entscheiden soll, ob sie ihr altes Leben weiter leben kann, oder sie für 10 Jahre ins Gefängnis muss. Tori hat sich einer neuen Clique zugewandt, den sogenannten "coolen" Highschool-Kids, sie ist im Softball Team und ziemlich beliebt und genießt, die Vorzüge, die ihr neues Leben so mit sich bringen. Doch dann gerät alles außer Kontrolle und zwar durch das soziale Netzwerk Facebook. Tori's neue Freunde, mobben einen ehemaligen Freund von ihr, und Anfangs scheint Tori nicht mitzuziehen, aber irgendwann wird aus dem Freund nur noch ein flüchtiger Bekannter und auch sie eifert ordentlich mit, ihn zu beleidigen und fertig zu machen. Die Konsequenz aus der ganzen Sache? Der Junge, der es nicht mehr aushält, so behandelt zu werden, bringt sich um.... Und wenn dies nicht alles schon schlimm genug wäre, klingelt in der Nacht vor ihrer Verhandlung ihr Handy und ein anderer Junge, namens Andrew ist am Telefon. Ohne Internetzugriff, ohne sich mit jemandem in Kontakt setzen zu können, erzählt ihr der Junge, dass er beschlossen hat sich umzubringen. Mit ihren Eltern kann sie darüber nicht reden, wenn es nach ihnen ginge, hätte sie selbst nicht mehr das alte aufklappbare Handy sondern gar kein Telefon mehr, und ihren Bruder kann sie auch nicht wirklich mit einbeziehen, denn dieser spricht seit dem Vorfall nicht mehr mit ihr. Somit verbringt Tori eine unruhige Nacht am Telefon, mit diesem Fremden und hofft, dass er es einfach nicht ernst meint und will sie die Konsequenzen nicht vorstellen, was wäre, wenn er es doch tut... Das Buch, hat mich schnell gepackt, der Schreibstil ist klar und deutlich und aus der Ich-Perspektive von Tori geschrieben und sie spricht selbst, zu uns, dem Leser um ihre Situation und Handlungen zu erläutern. Das Buch spielt sich innerhalb dieser einen Nacht ab und man bekommt Einblicke, in die Welt des Internets und den Folgen von Cybermobbing. Diese bekommt man, da nach jedem Kapitel, Auszüge der Kommentare und der Likes sowie Beiträge abgebildet sind, die die ganze Geschichte noch realistischer gestalten. Die einzige Kritik die ich habe ist: Das Buch ist einfach zu kurz. Es sind nur knapp über 200 Seiten und ich war super schnell damit fertig. Die Story hätte viel länger beschrieben werden können. Wie verlautet der Prozess? Wie war ihr Kontakt zu dem Jungen vorher wirklich? Inwiefern betrifft ihre Eltern die Geschichte, was sind ihre Gedanken und die wahren Gedanken ihres Bruders? Das bekommt der Leser alles nicht erzählt, das es sich eben nur um diesen einen Tag in Tori's Leben handelt. Das Buch lässt sehr viel Raum für Interpretationen und eigene Gedanken, was für mich den Schluss mit sich bringt, dass es eine perfekte Schullektüre wäre, um das Thema Internet, soziale Netzwerke und Cybermobbing anzugehen. Da das Thema einfach immer noch aktuell ist und immer wieder sein wird. Und immer mehr Jugendliche davon betroffen sein werden. Das Internet ist so schnelllebig und vergisst nie. Somit ist dieses Buch für Analysen bestens geeignet. Den Preis für die deutsche Ausgabe von knapp 16 Euro finde ich auch etwas zu hoch. Da hätte es auch der reguläre Taschenbuchpreis von 9 Euro getan. Wer gerne Bücher auf Englisch liest, dem würde ich empfehlen, sich dieses Buch in der original Version zu kaufen, oder einfach mal zu gucken, ob man es irgendwo gebraucht finden kann. Leveen schreibt wirklich super und man konnte sich die ganze Situation auch wirklich bildhaft vorstellen. Was die Charaktere betrifft, so ging mit der 16-jährigen Tori schon auf den Keks zwischendurch. ABER man muss bedenken, sie ist ein Teenager, sucht die Schuld nicht bei sich, sondern bei den anderen. Versucht das, was geschehen ist, als nicht so schlimm anzusehen bzw. "Es war doch nur ein Scherz", "Wir haben doch nur rum gebildet" etc. etc. ... gerade dieses Art des Denkens, lässt mich, als Erwachsene eben mit dem Kopf schütteln, aber aus ihrer Sicht, ist es nachvollziehbar, dass sie so empfindet. Wie gesagt, ein Buch, das man schon lesen sollte, wenn einem die Thematik interessiert, aber nicht für den Preis bzw. man darf sich nicht aufregen am Ende weil man wirklich davor sitzt und sich denkt: Okay, mit wem kann ich nun darüber sprechen, weil mir dies und das und jenes fehlt und ich einfach Erklärungen haben will. Das Buch hätte noch gute 200 Seiten länger sein können, aber für Teenager, in der Schule eine Lektüre, die ich nur empfehlen kann. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessante Geschichte von Berenike (Berenikes Bücherhimmel) Der Inhalt wurde denke ich oft genug gepostet. Wer die Fallstricke der virtuellen Kommunikation bis heute als Mythos der Erwachsenenwelt gesehen hat, wird nach der Lektüre von Tom Leveens Roman anders denken. Eine berührende, dramaturgische geschickt aufbereitete Geschichte, die an den Leser suggestiv in ihren Bann zieht. Tori Hershberger, die Hauptprotagonistin, wird in einem fesselnden Dialog mit einem Unbekannten in die Untiefen ihrer eigenen Schuld katapultiert. Wie sich die Beziehung der beiden entwickelt liest am besten jeder selbst :) Der Titel "Ich hätte es wissen müssen" spiegelt sich im Roman nach und nach wieder. Wird Tori sich ihrer Schuld stellen oder läuft sie davon? 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein spannender, aber leider sehr kurzweiliger Lesespaß von Lauras Leseecke Vorab möchte ich sagen, dass mich die Thematik des Buches sofort interessiert hat. Irgendwie erinnerte mich der Klappentext ein wenig an "Tote Mädchen lügen nicht", welches ja zu meinen absoluten Lieblingsbüchern gehört. Umso gespannter war ich auf "Ich hätte es wissen müssen". Der Einstieg in die Geschichte wird einem als Leser nicht wirklich leicht gemacht. Die Protagonistin Tori verschließt sich sehr und blockt jeden Gedanken an das, was sie getan hat ab. Das ändert sich auch im Laufe des Buches nicht, aber dafür findet man an jedem Kapitelende einen Auszug aus einem Chatprotokoll, durch das man nach und nach Einblicke in den Verlauf der traurigen Vorgeschichte kommt. Auch nach Beenden des Buches kann man als Leser nicht sehr viel über Tori's Charaktereigenschaften sagen. Sie scheint unsicher und wehmütig zu sein, fühlt sich allein gelassen und verleumdet. Aber darüber kann ich hinwegsehen, denn in der Situation, in der Tori sich befindet, ist es nahezu unmöglich positive Charaktereigenschaften hervorzuheben. Allerdings wird im Laufe der Geschichte klar, dass Tori keinesfalls ein

schlechter Mensch ist. Tori ist seit ein paar Wochen völlig abgeschnitten von der Außenwelt, seit sie angeklagt wurde, weil sie mitverantwortlich für den Selbstmord eines Mitschlers sein soll. Ihr wurden Internetzugang und Smartphone gestrichen, stattdessen hat sie nur noch ein altes Klapphandy, auf dem sie, außer ihrem Kumpel Noah, niemand mehr anruft. Bis eines Nachts ihr Handy klingelt und Andy sich am Telefon meldet. Tori hat noch nie zuvor von ihm gehört und Andy behauptet, er habe ihre Nummer zufällig erwischt. Er sagt, er wolle sich umbringen und Tori solle ihm einen Grund nennen, dies nicht zu tun. Ab diesem Zeitpunkt wird aus dem Buch ein echter Pageturner, man möchte unbedingt wissen, was Andys Beweggründe sind und ob Tori es schafft, ihn von seinem geplanten Selbstmord abzuhalten. Der Schreibstil von Tom Leveen sorgt noch dazu dafür, dass man sich die Ereignisse bildlich vorstellen kann, sodass der Leser ein viel besseres Gefühl für die Charaktere und die schwierige Situation entwickeln kann. Das Ende hat mir wahnsinnig gut gefallen, es war wirklich überraschend und noch dazu emotional und nachvollziehbar. Schade finde ich nur, dass der Leser nicht mehr erfährt, wie es mit Tori weitergeht. Lediglich eine kleine Prognose eines Verwandten bezüglich des Urteils bekommt der Leser, was allerdings kein wirklicher Trost ist. Alles in allem hat mir das Buch wirklich gut gefallen, wer einen spannenden, nachdenklich stimmenden Jugendroman sucht, wird an diesem Buch ganz bestimmt Gefallen finden. Ich gebe "Ich hätte es wissen müssen" 4/5 Schwalben.

**Kurzbeschreibung** Mitten in der Nacht klingelt das Handy der 16-jährigen Tori. Der Anrufer heißt Andy und behauptet, Tori rein zufällig angerufen zu haben. Andy bittet Tori, ihm einen einzigen Grund zu nennen, warum er nicht Selbstmord begehen soll. Ausgerechnet Tori! Sie, die beschuldigt wird, mit ihren Posts auf Facebook einen Mitschler in den Freitod getrieben zu haben. Will Andy sie nur vorführen? Aber was, wenn er die Wahrheit sagt? Wenn er wirklich seine große Liebe verloren hat? Und nun mit seinem Wagen an der Klippe steht, bereit, sich hinunterzustrzen? Tori muss etwas einfallen, und zwar schnell! Freundschaft in den Zeiten von Social Media ein spannender Roman zu einem aktuellen Thema. **Pressestimmen** Dieses Jugendbuch geht unter die Haut und ist sicherlich eines der eindrucksvollsten zum Thema Cybermobbing. Die Geschichte eines gnadenlosen Mobbings aus der Sicht einer Täterin die dem Leser zu denken gibt. Wirklich empfehlenswert! Dorle Neumann, Westfälische Nachrichten, 26.02.16 Ich hätte es wissen müssen gehört definitiv zu den Geschichten, die man dieses Jahr gelesen haben muss. Nach der Lektüre sieht man die Welt plötzlich mit anderen Augen und beginnt sein eigenes Handeln zu überdenken. Susann Fleischer, Literaturmarkt Online, 26.11.15 "Ein spannender Roman über die Tücken von Facebook und die Gefahren von Cyber-Mobbing." Hajo Steinert/Ute Wegemann, Deutschlandfunk Böhmermarkt, 03.10.15 Dem Autor gelingt es das Phänomen Cybermobbing auf spannende Weise zu thematisieren und zugleich aufzuzeigen, wie drastisch die Folgen sein können. Christine Steffen, Neue Zürcher Zeitung, 02.09.15 **Werbetext** Aus einem Facebook-Post wird Cyber-Mobbing und aus einer einzigen Nacht wird ein Kampf um Leben und Tod